

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Wo bist Du, Jesu, Freund der Seelen“

BRD DS Mus ms 448/04

GWV 1112/40

RISM ID no. 450006556<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006556>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Wo bistu, Jesu, Freund   der Seelen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Wo bist du, Jesus, Freund der Seelen
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 56	Wo bist du, Jesus?
<i>Katalog</i>		Wo bistu, Jesu, Freund/der Seelen/a/3 Chalumeau/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.1.p.Epiphan./1740.
<i>RISM</i>		<i>Wo bistu, Jesu, Freund   der Seelen   a   3 Chalumeau   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 1. p. Epiph.   1740.</i>

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 448/04	173   4; 1740/4

### Zählung:

Partitur	fol. 1 – 4; alte Zählung Bogen 4 – 5
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 5 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 5 <sup>v</sup> –6 <sup>v</sup> : Continuo fol. 7 <sup>r</sup> –19 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 1. p. Epiph.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jan. 1740.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	5 <sup>r</sup>	D. 1. p. Epiph.   1740.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		M: J: 1740. 32 <sup>tes</sup> Jahrgang
<i>Noack</i>	Seite 56		I. 1740
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1740.
<i>RISM</i>			Autograph 1740.

### Anlass/Datum:

1. Sonntag nach Epiphania 1740 (10. Januar 1740)
--

### Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu <sup>3</sup> )
		4 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

**Besetzungsliste auf Umschlag** Graupner (fol. 5<sup>r</sup>):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
3 Chalumeau	1 Chal <sub>1</sub>	13 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>1</sub> -Stimme: Chalmeaux. 1. <u>mo</u>
	1 Chal <sub>2</sub>	14 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>2</sub> -Stimme: Chalmeaux 2.
	1 Chal <sub>3</sub>	15 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>3</sub> -Stimme: Chalmeaux. 3. In der Chal <sub>3</sub> -Stimme ist die Reihenfolge von Satz 1 (Duet: <i>Wo bistu, Jesu, Freund der Seelen</i> ) und Satz 3 (Choral: <i>Kommt, Seelen, kommt alle, lernt Jesum erkennen</i> ) irrtümlich vertauscht; nachträgliche Korrektur durch die Überschriften N <sup>o</sup> i bzw. N <sup>o</sup> ii.
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	7 <sup>r</sup> , 8 <sup>r</sup>	
	1 Vl <sub>2</sub>	9 <sup>r</sup>	
Viola	1 Va	10 <sup>r</sup>	
(Violone)	2 Vln <sub>e</sub>	11 <sup>r</sup> , 12 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	16 <sup>r</sup>	16 <sup>v</sup> : Jahreszahl (Bleistift): de anno 1740
Alto	1 A	17 <sup>r</sup>	17 <sup>v</sup> : Jahreszahl (Rotstift): 1740.
Tenore	1 T	18 <sup>r</sup>	18 <sup>v</sup> : Jahreszahl (Bleistift): 40.
Basfo	1 B	19 <sup>r</sup>	
e   Continuo	1 Bc	5 <sup>v</sup>	

**Textbuch:**

*Original:*

Original verschollen.

Titelseite<sup>4</sup>:

Erweckende Zeugnisse der Wahrheit zur Gottseligkeit; welche aus denen Sonn- und Festtags-Evangelien, in poetischen Texten, vermitteltst ordentlicher Kirchenmusik in der Hochfürstl. Schloßcapelle zu Darmstadt das 1740ste Jahr hindurch zur Erbauung dargelegt werden sollen. Darmstadt.

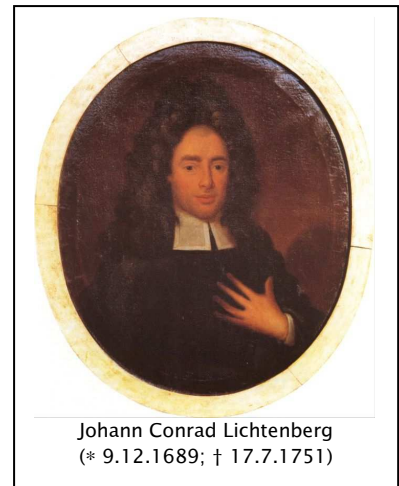
*Autor:*

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

*Kirchenjahr:*

29.11.1739 – 26.11.1740 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

**Textquellen:**

**3. Satz:**

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Kommt Seelen, kommt alle, lernt Jesum erkennen, | beginnet, vor Liebe mit mir zu entbrennen. | Kommt, lasst uns ihn suchen mit Eifer auf Erden, | damit wir im Suchen noch brünstiger werden.

[14. Strophe des Chorals „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“ (1684) von Christian Knorr von Rosenroth (\* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Sulzbach/Oberpfalz)]<sup>5</sup>

**7. Satz:**

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Ich sei, wo ich wolle in Orten und Landen, | so seufz' ich: „Ach wär' doch mein Jesus vorhanden“. | Wie werd' ich mich freuen, wenn ich ihn kann finden; | wie selig, wenn ich mich mit ihm kann verbinden.

[28. Strophe des o. a. Chorals]

<sup>4</sup> Nur unvollständig abgedruckt bei Neubauer, S. 234 f. Ebenso bei Strieder, Bd. VIII, S. 20. Bei Noack nicht abgedruckt. Textformatierung nach Neubauer.

<sup>5</sup> Zählung der Strophe nach Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555; weitere Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>6</sup>

*Epistel: Brief an die Römer 12, 1 – 6:*

- 1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.
- 2 Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.
- 3 Denn ich sage euch durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, dass niemand weiter von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er von sich mäßig halte, ein jeglicher, nach dem Gott ausgeteilt hat das Maß des Glaubens.
- 4 Denn gleicherweise als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben,
- 5 also sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied,
- 6 und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

*Evangelium: Lukasevangelium 2, 42 – 52:*

- 41 (Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das Osterfest.)<sup>7</sup>
- 42 Und da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem nach der Gewohnheit des Festes.
- 43 Und da die Tage vollendet waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht.
- 44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Gefreunden und Bekannten.
- 45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem und suchten ihn.
- 46 Und es begab sich, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte.
- 47 Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antworten.
- 48 Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Seine Mutter aber sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.
- 49 Und er sprach zu ihnen: Was ist's, dass ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, dass ich sein muss in dem, das meines Vaters ist?
- 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.
- 51 Und er ging mit ihnen hinab und kam gen Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
- 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria*, *Recitativo*, ...) *kursiv* ergänzt.

### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

<sup>6</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

<sup>7</sup> Gemäß Perikopenordnung sind die Verse 42 – 52 vorgesehen. In *Das neueste und nummehrö | Vollständigste | Darmstädtische Gefang-Buch...* (vgl. vorangehende Fußnote) ist jedoch zusätzlich Vers 41 abgedruckt.

### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Wo bist Du, wo bist Du, Jesu, Jesu, ...“  
nur „Wo bist Du, Jesu, ...“  
usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

### Hinweise:

—

### Veröffentlichungen:

—

## Kantatentext

Mus ms 448/04	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	<i>Duetto</i> <sup>8</sup> ( <i>Canto, Alto oder Basso</i> ) <sup>9</sup>	<i>Duetto (Canto, Alto oder Basso)</i>	<i>Duett (Canto, Alt oder Bass)</i>
		Wo bistu <sup>10</sup> Jesu Freund der Seelen	Wo bistu Jesu Freund der Seelen	Wo bist Du, Jesu, Freund der Seelen?
		Ach Dein Entziehn schmerzt allzusehr <span style="float: right;">☰</span>	Ach Dein Entziehn schmerzt allzusehr <span style="float: right;">☰</span>	Ach! Dein Entzieh'n schmerzt allzusehr. <span style="float: right;">☰</span>
		Ach! hastu Dich so gar verborgen	Ach! hastu Dich so gar verborgen	Ach! hast Du Dich so gar verborgen?
		mein Geist ist matt von bangen <sup>11</sup> Sorgen	mein Geist ist matt von bangen Sorgen	Mein Geist ist matt von bangen Sorgen.
		mein Herze ängstet sich	mein Hertze ängstet sich	Mein Hertze ängstet sich.
		wo find ich Dich	wo find ich Dich	Wo find ich Dich?
		es schwimmt in einem Thränen Meer.	es schwimmt in einem Thränen Meer.	Es schwimmt in einem Tränen Meer.
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	2 <sup>v</sup>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Wer seines Jesu zartes Lieben	Wer seines Jesu zartes Lieben	Wer seines Jesu zartes Lieben
		im Glaubens Umgang hier geschmeckt	im Glaubens Umgang hier geschmeckt	im Glaubensumgang hier geschmeckt,
		den wird ein Augenblick	den wird ein Augenblick	den wird ein Augenblick
		in vieler Angst betrüben	in vieler Angst betrüben	in vieler Angst betrüben,
		weñ sich der Seelen Freund versteckt	weñ sich der Seelen Freund versteckt	wenn sich der Seelen Freund versteckt,
		wenn sich sein Trost vom Herzen trennt	wenn sich sein Trost vom Herzen trennt	wenn sich sein Trost vom Herzen trennt.
		Diß schmerzliche Geschick	Diß schmerzliche Geschick	Dies schmerzliche Geschick
		erkennt	erkennt	erkennt
		ein rohes Welt Herz ôt:	ein rohes Welt Hertz ôt:	ein rohes Weltherz nicht.
		es darf wohl gar	es darf wohl gar	Es darf wohl gar
		der Thränen fromer Seelen lachen.	der Thränen fromer Seelen lachen.	der Tränen frommer Seelen lachen.

<sup>8</sup> In der T- und der B-Stimme ist der 1. Satz mit Aria überschrieben.

In der Chal<sub>3</sub>-Stimme (fol. 15<sup>v</sup>) wird das Duett *Wo bistu, Jesu, Freund der Seelen* mit N<sup>o</sup> i bezeichnet.

<sup>9</sup> In der Partitur (fol. 1<sup>r</sup> ff) ist der 1. Satz als Duett zwischen Canto und Alt notiert. Wegen der Notierung in der B-Stimme (fol. 19<sup>v</sup>) konnte der 1. Satz offensichtlich auch als Duett zwischen Canto und Bass aufgeführt werden. Evtl. war der/die A-Sänger/-in krank geworden?

<sup>10</sup> A-Stimme, T. 19, Schreibfehler: *bifß*

<sup>11</sup> C-, A- und B-Stimme, T. 64, Textänderung/Schreibfehler (?): *langen*

		Doch Jesus nimt in Seinem Licht das Weinen Seiner Freunde wahr u. weiß zu rechter Zeit sie wieder froh zu machen.	Doch Jefus nimt in Seinem Licht das Weinen Seiner Freunde wahr u. weiß zu rechter Zeit sie wieder froh zu machen.	Doch Jesus nimmt in Seinem Licht das Weinen Seiner Freunde wahr und weiß zu rechter Zeit sie wieder froh zu machen.
3	2 <sup>v</sup>	Choral <sup>12</sup> ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Kom̄t Seelen kom̄t alle lernt Jefum erkennen beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen Kom̄t laßt uns ihn suchen mit Eiffer auf Erden damit wir im Suchen noch brünftiger werden.	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Kom̄t Seelen kom̄t alle lernt Jefum erkennen beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen Kom̄t laßt uns ihn suchen mit Eiffer auf Erden damit wir im Suchen noch brünftiger werden.	Choral <sup>13</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Kommt Seelen, kommt alle, lernt Jesum erkennen, beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen. Kommt, lasst uns ihn suchen mit Eifer auf Erden, damit wir im Suchen noch brünstiger werden.
4	3 <sup>v</sup>	<i>Recitativo (Basso)</i> Was sucht ihr Jefum da und dort ihr Sterbliche Er ist da ô̄t zu finden wo man die Welt u. nicht den Vater ehrt. Sein Auffenthalt u. Ort ist da wo man dem Trieb der Sünden die Herrschafft wehrt. Der Herr ist niemand fern wollt ihr Ihm nur das Hertz zum Tempel weyh̄en so sucht nur da den Herrn Sein Trost Licht wird euch bald erfreuen.	<i>Recitativo (Basso)</i> Was sucht ihr Jefum da und dort ihr Sterbliche Er ist da ô̄t zu finden wo man die Welt u. nicht den Vater ehrt. Sein Auffenthalt u. Ort ist da wo man dem Trieb der Sünden die Herrschafft wehrt. Der Herr ist niemand fern wollt ihr Ihm nur das Hertz zum Tempel weyh̄en so sucht nur da den Herrn Sein Trost Licht wird euch bald erfreuen.	<i>Rezitativ (Bass)</i> Was sucht ihr Jesum da und dort, ihr Sterbliche? Er ist da nicht zu finden, wo man die Welt und nicht den Vater ehrt. Sein Aufenthalt und Ort ist da, wo man dem Trieb der Sünden die Herrschaft wehrt. Der Herr ist niemand fern; wollt ihr Ihm nur das Herz zum Tempel weihen, so sucht nur da den Herrn, Sein Trostlicht wird euch bald erfreuen.
5	3 <sup>v</sup>	<i>Aria (Basso)</i> Jesus ist von niemand ferne Seinen Freunden ist er nah u. in Nöthen allzeit da. ☹ Kömen bange Trauer Stundten u. es scheint Er sey verschwunden	<i>Aria (Basso)</i> Jefus ist von niemand ferne Seinen Freunden ist er nah u. in Nöthen allzeit da. ☹ Kömen bange Trauer Stundten u. es scheint Er sey verschwunden	<i>Arie (Bass)</i> Jesus ist von niemand ferne, Seinen Freunden ist er nah und in Nöten allzeit da. ☹ Kommen bange Trauerstunden und es scheint, Er sei verschwunden,

<sup>12</sup> In der Chal<sub>3</sub>-Stimme (fol. 15<sup>r</sup>) wird der Choral Kommt Seelen p. mit N<sup>o</sup> ii bezeichnet.

<sup>13</sup> 14. Strophe des Chorals „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“ (1684) von Christian Knorr von Rosenroth (\* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Sulzbach/Oberpfalz).

		nur Gedult Er prüft nur so endlich macht Er wieder froh.	nur Gedult Er prüft nur so endlich macht Er wieder froh.	nur Geduld! Er prüft nur so. Endlich macht Er wieder froh.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4 <sup>v</sup>	<i>Recitativo (Canto)</i> Wer Jesum hat hat Luft u. Ruh Sein Umgang bringt recht viel Vergnügen. Stürmt eine Noth auf Seine Freunde zu so hilfft Er die Gefahr besiegen. Er ist ihr Leben in dem Todt. Drum suchen sie sich nur mit Jesu zu verbinden weil sie in Ihm ein himlisch Labsahl finden.	<i>Recitativo (Canto)</i> Wer Jesum hat hat Luft u. Ruh Sein Umgang bringt recht viel Vergnügen. Stürmt eine Noth auf Seine Freunde zu so hilfft Er die Gefahr besiegen. Er ist ihr Leben in dem Todt. Drum suchen sie sich nur mit Jesu zu verbinden weil sie in Ihm ein himlisch Labsahl finden.	<i>Rezitativ (Canto)</i> Wer Jesum hat, hat Lust und Ruh, Sein Umgang bringt recht viel Vergnügen. Stürmt eine Not auf Seine Freunde zu, so hilft Er, die Gefahr besiegen. Er ist ihr Leben in dem Tod. Drum suchen sie sich nur mit Jesu zu verbinden, weil sie in Ihm ein himmlisch Labsahl finden.
7	4 <sup>v</sup>	Choral: Ich sey wo ich wolle p Da Capo Ich sey wo ich wolle <sup>15</sup> in Orten <sup>16</sup> u. Landen so seufz' ich ach wär doch mein Jesus vorhanden Wie werd ich mich freuen weñ ich Ihn kan finden wie seelig wen ich mich mit Ihm kan ver(binden) <sup>17</sup>	Choral: Ich sey wo ich wolle p Da Capo Ich sey wo ich wolle in Orten u. Landen so seufz' ich ach wär doch mein Jesus vorhanden Wie werd ich mich freuen weñ ich Ihn kan finden wie seelig wen ich mich mit Ihm kan ver(binden)	Choral <sup>14</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Ich sei, wo ich wolle, in Orten und Landen, so seufz' ich, ach! wär' doch mein Jesus vorhanden. Wie werd ich mich freuen, wenn ich Ihn kann finden! Wie selig, wenn ich mich mit Ihm kann verbinden.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/01.09.2007  
V-02/17.06.2010: Layout, Ergänzung Lichtenbergsches Textbuch: Titelseite, Anhang: Choral.  
V-03/07.06.2011: Ergänzung (RISM ID), Layout.  
V-04/27.10.2012: Ergänzung (Erg. im Anhang), Layout.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>14</sup> 28. Strophe des o. a. Chorals

<sup>15</sup> C-Stimme, T. 11, Schreibfehler: Ich sey auch wo ich wolle...

<sup>16</sup> A-Stimme, T. 11, Schreibfehler: ... im Orten...

<sup>17</sup> In der Partitur fehlen bei der Textunterlegung die Silben binden.



## Anmerkungen zum Choral « Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen »

### Verfasser des Choral:

**Christian Knorr von Rosenroth** (Pseudonyme: Rautner<sup>18</sup>, Peganius<sup>19</sup>; \* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten bei Wohlau/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Groß-Albershof bei Sulzbach/Oberpfalz); Polyhistor, Theosoph, Dichter, Schriftsteller, evangelischer Kirchenlieddichter, Alchemist.<sup>20</sup>

### Erstveröffentlichung:

1684; Neuer Helicon | mit seinen Neun Musen | Das ist : | Geistliche | Sitten=Lieder / | Von Erkänntniß der wah= | ren Glückseligkeit / und der Un= | glückseligkeit falscher Güter; dann | von den Mitteln zur wahren Glück= | seligkeit zu gelangen / und sich in | derselben zu erhalten. | Von einem Liebhaber Christlicher | Übungen zu unterschiedlichen | Zeiten | Mehrentheils zur Auffmunterung | der Seinigen | Theils neu gemacht / theils überset= | zt / theils aus andern alten / | bey | Unterrich= tung seiner Kin= | der geändert. | Nunmehr aber zusammen geordnet | und von einem guten Freunde | zum Druck befördert. | Sampt einem Anhang | Von etlichen geistlichen Gedichten | desselben / darunter des Herrn Foucquet | in Französischen Ver= sen unter wehrender | seiner Gefängniß geschriebene Bekeh= rung / in Teutsch übersetzt. | Wie auch | Ein geistliches Lust= Spiel / | Von der Vermählung Christi mit der | Seelen. | [Linie] | Nürnberg / | Verlegts Joh. Jonathan Felschecker / 1684.<sup>21</sup> S. 92, Nr. XXXIX

### Choral verwendet in:

Mus ms 448/04 (GWV 1112/40): 14. Strophe<sup>22</sup> (Kommt Seelen kommt alle lernt Jesum erkennen)  
28. Strophe (Ich seh wo ich wolle in Orten und Landen)  
Mus ms 457/08 (GWV 1170/49): 36. Strophe (Komt trefflichster König kom heiligs Gesehe)  
Mus ms 461/15 (GWV 1139/53): 15. Strophe (Weil Er uns geliebet, so laßt uns Jhn lieben)



<sup>18</sup> Rautner; der aus Rau[d]ten Stammende.

<sup>19</sup> Peganius: pēganon, ī, n. (πήγανον), *die Raute, Gartenraute* (Ruta graveolens, L.). [WB Georges lateinisch-deutsch, Bd. 2, S. 1537]

<sup>20</sup> Koch, Bd. IV, S. 28 ff; Wikipedia; Dienst, Karl in *bbkl*, Bd. IV (1992) Spalten 169–170.

<sup>21</sup> Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 160.

<sup>22</sup> Strophenzählung nach Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555.

### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 457/08:

- *CB Graupner 1728, S.30*  
Mel. zu Durch bloßes Gedächtnis dein, Iefu, genießen; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 207*  
Mel. zu „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“; davon die 1. Melodie mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. I, S. 387, Nr. 1474–1476*; speziell bei Nr. 1476 Hinweis auf *CB Graupner 1728 a.a.O.*

### Hinweise, Bemerkungen:

- Die Dichtung stellt den Versuch dar, den Iubilus rhythmicus de nomine Iefu (Iefu, dulcis memoria) von Bernhard von Clairvaux ins Deutsche zu übertragen.
- Kommentar bei *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 503* zu der Qualität der Dichtung:  
Die vorliegende Bearbeitung [des Jubilus Bernhards „Jesu dulcis memoria“] befriedigt wenig, mußte aber wegen ihrer weiten Verbreitung mitgeteilt werden. Die gestreckten Verse waren zur Übertragung wenig geeignet, da sie Veranlassung geben, in des Dichters Gedanken noch viel Fremdartiges hineinzutragen und die ohnehin vorhandenen Breiten noch zu vermehren.
- Hinweis bei *Fischer-Tümpel a.a.O.*:  
Die lateinischen Strophen folgen [in der Dichtung von Rosenroth] den deutschen alternierend nach.

### Versionen des Choral:

- Für verschiedene Versionen des Iubilus rhythmicus de nomine Iefu (Iefu, dulcis memoria) s. *Wackernagel, Bd. I, S. 119*.
- Wegen der Länge der von Rosenrothschen Dichtung (48 Strophen) wird sie in manchen Gesangbüchern in drei Teile aufgeteilt. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze verfolgt:
  - Trotz der Aufteilung in drei Choräle fortlaufende Nummerierung der Strophen.
    1. Choral „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“. Strophen 1 bis 15.
    2. Choral „O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade!“; Strophen 16 bis 34.
    3. Choral „O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend“; Strophen 35 bis 48.
  - Aufteilung in drei Choräle mit jeweils neu beginnender Nummerierung der Strophen.
    1. Choral „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“. Strophen 1 bis 15.
    2. Choral „O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade!“; Strophen 1 bis 19.
    3. Choral „O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend“; Strophen 1 bis 14.

- Für den unten wiedergegebenem Iubilus rhythmicus de nomine Iesu wurden folgende Quellen benutzt:
  - *Wackernagel, Bd. I, S. 117 ff, Nr. 183*
  - Unter „Andere Quellen“ werden zusammengefasst:
    - ◆ Mabillon, Joannis (Hrsg.): SANCTI | BERNARDI | ABBATIS CLARAE-VALLENSIS | OPERA OMNIA | [...] | CURIS D. JOANNIS MABILLON | [...] | Editio quarta, emendata et aucta | [Linie] | VOLUMEN PRIMUM. | Pars Altera | PARISIIS, | APUD GAUME FRATRES, BIBLIOPOLAS [...] M DCCC XXXIX. Abschnitt 10, Spalten 1775–1776  
Digitalisiert von Google: <http://books.google.de/books?PA313&id=BhsoAQAAIAJ#v>
    - ◆ Mabillon, Joannis (Hrsg.): wie oben, EDITIO NOVA | [...] | VOLUMEN TERTIUM | [...] | APUD J.-P. MIGNE EDITOREM | [...] | 1854; Col. 1317 ff  
Digitalisiert von „gallica BIBLIOTHÈQUE NUMÉRIQUE“: [gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k5748380b.r=.langFR](http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k5748380b.r=.langFR)
    - ◆ Binetti, Marco (Hrsg.): JUBILUS RHYTHMICUS, DE NOMINE JESU in S. Bernardi Claraevallensis, Opera omnia  
Link: [www.binetti.ru/bernardus/162.shtml](http://www.binetti.ru/bernardus/162.shtml)
- *GB Darmstadt 1700, S. 364 ff.*

Iubilus de nomine Iesu		Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen	
Version nach <i>Wackernagel, Bd. I, S. 117 ff, Nr. 183</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1700, S. 364 ff</i>	Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1700, S. 358 ff</i> <sup>23</sup>
BERNHARD von CLAIRVAUX. (CLARÆVALLENSIS.) Iubilus rhythmicus de nomine Iesu (Iesu, dulcis memoria)	Jubilus S. Bernardi de nomine Jesu.	Aufmunterung deß Glaubens aus dem Namen Jesu, nach Anleitung deß Jubel Lieds Bern- hardi.	Auffmunterung des Glaubens aus dem Namen JESU.
	Mel. O JESU Christ meins le- benslicht/zc.		Mel. Ich liebe dich herzlich zc.
Iesu dulcis memoria, dans vera cordi gaudia, Sed super mel et omnia ejus dulcis præsentia.	JESU dulcis memoria, dans cordi vera gaudia, sed super mel & omnia ejus dulcis præsentia.	1. Durch blosses Gedächtnis dein, Jesu, genießen Kan Sinnen und Herzen wie Honig durchfüßen : Wilst aber du selber dich bey uns befinden, Muß alles, geschweige das Honig, verschwinden.	Durch blosses gedächtnis dein/ JESU/ genießen/ kan sinnen und herzen wie honig durchfüßen/ wilst aber du selber dich bey uns befinden/ muß alles/ geschweige das honig/ verschwinden.

<sup>23</sup> • Im *GB Darmstadt 1700* wird der Choral in 3 Teile aufgespalten (Kennzeichnung nachstehend durch eine doppelte Trennlinie: ===== ); dennoch werden die Strophen fortlaufend durchnummeriert):

1. Teil: Strophen 1 – 15; S. 358–360.
2. Teil: Strophen 16 – 34; S. 360–363.
3. Teil: Strophen 35 – 48; S. 363–364.

• Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 567 ff, Nr. 371* (mit fortlaufender Nummerierung der Strophen):

1. Teil: Strophen 1 – 15; S. 567–569, zusammen gefasst zu Choral Nr. 371.
2. Teil: Strophen 16 – 34; S. 569–571, zusammen gefasst zu Choral Nr. 372.
3. Teil: Strophen 35 – 48; S. 571–573, zusammen gefasst zu Choral Nr. 373.

Vgl. hierzu auch *Fischer, Bd. I, S. 145*.

• Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 335 ff, Nr. 414*; es sind jedoch nur die Strophen 1–15 abgedruckt. Auf eine Auflistung der Unterschiede zu der Version im *GB Darmstadt 1700* wird daher verzichtet.

2	Nil canitur suavius, nil auditur jucundius, Nil cogitatur dulcius, quam Iesus Dei Filius.	2. Nil canitus suavius, auditur nil jucundius, nil cogitatur dulcius, quam JESUS DEI Filius.	2. Man singet nichts schöner in himmlischen Chören, Man kan auch auf Erden nichts lieblicher hören. So ist auch im denken nichts süßers zu loben Als Jesus, die Gabe des Vaters von oben.	2. Man singet nichts schöner in himmlischen Chören/ man kan auch auff erden nichts lieblicher hören. So ist auch im denken nichts süßers zu loben als JESUS/ die gabe des Vaters von oben.
3	Iesu, spes pœnitentibus, quam pius es petentibus, Quam bonus te quærentibus, sed quid invenientibus.	3. JESU, spes pœnitentibus, quàm pius es petentibus, quam bonus es quærentibus, sed quid invenientibus?	3. O Jesu, du Hoffnung des, der sich befehret, Wie bistu so milde, wenn man dich begehret ! Wie bistu so gütig im suchen der Blinden ! Wie wirstu denn heißen, wenn man dich wird finden !	3. O JESU/ du hoffnung des/ der sich befehret/ wie bist du so milde/ wenn man dich begehret ! wie bist du so gütig im suchen der blinden/ wie wirst du denn heißen/ wenn man dich wird finden !
4	Iesus, dulcedo cordium, fons vivus, lumen mentium, Excedens omne gaudium et omne desiderium.	4. JESU dulcedo cordium? fons vivus, lumen mentium, excedens omne gaudium, & omne desiderium.	4. O Jesu, du Süße der inneren Güter, Du Brunnenquell des Lebens, du Licht der Gemüther : Wo du bist, muß alle die Freude verbleichen, Man kan es mit keinem Verlangen erreichen.	4. O JESU/ du süße der inneren güter/ du brunnenquell des lebens/ du licht der gemüther : wo du bist/ muß alle die Freude verbleichen/ man kan es mit keinem Verlangen erreichen.
5	Nec lingua potest <sup>24</sup> dicere, nec litera exprimere, Expertus potest credere, quid sit Iesum diligere.	5. Nec lingua valet dicere, nec litera exprimere, expertus potest credere, quid sit JESUM diligere.	5. Die Zunge verstummet und kan es nicht sagen, So kan es auch niemand in Schriften vortragen : Erfahrung, die lehret, vom Glauben getrieben, Was dieses bedeute, dich, Jesu, zu lieben.	5. Die zunge verstummet/ und kan es nicht sagen/ so kan es auch niemand in schariften vortragen : Erfahrung die lehret vom glauben getrieben/ was dieses bedeute/ dich/ JESU/ zu lieben.
6	Iesum quæram in lectulo, clauso cordis cubiculo, Privatim et in publico quæram amore sedulo.	6. JESUM quæro in lectulo, clauso cordis cubiculo, privatim & in publico quæram amore sedulo.	6. Dich such ich im Bette des Nachts bis an Morgen, Wenn ich mich im Zimmer des Hertzens verborgen. So heimlich als öffentlich unter dem Hauffen Sieht man mich vor Liebe dir, Jesu, nachlauffen.	6. Dich such ich im bette des nachts bis an <sup>25</sup> morgen ; wenn ich mich im zimmer des hertzens verborgen. So heimlich als öffentlich unter dem Hauffen sieht man mich vor <sup>26</sup> liebe dir/ JESU/ nachlauffen.
7	Cum Maria diluculo, Iesum quæram in tumulo, Clamore cordis querulo, mente quæram, non oculo.	7. Cum Maria diluculo JESUM quæram in tumulo, clamore cordis quæruo, mente quæram, non oculo.	7. Ich geh mit Maria in eifrigem Trabe Und suche dich, Jesu, des Morgends im Grabe. Da muß ich im denken mich kräncken und winden Und winseln, dieweil dich kein Auge kan finden.	7. Ich geh mit Maria in eifrigem <sup>27</sup> trabe/ und suche dich/ JESU/ des morgends im grabe/ Da muß ich im denken mich kräncken und winden/ und winseln/ dieweil dich kein auge kan finden.

<sup>24</sup> In Lesarten bei Wackernagel, Bd. I, S. 120 und in „Andere Quellen“: valet statt potest.

<sup>25</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: am statt an.

<sup>26</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: für statt vor (gilt auch im weiteren Verlauf).

<sup>27</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: im eiffrigen statt in eifrigem.

8	Tumbam <sup>28</sup> perfundam fletibus, locum replens gemitibus; Iefu provolvar pedibus, frictis hærens amplexibus.	8. Tumbam perfundam fletibus, locum replens gemitibus, Jefu provolvar pedibus, frictis hærens amplexibus.	8. So wil ich das Grab denn mit Thränen begießen, So soll denn mein ächzen die Höle durchschießen. Drauff kommst du, da will ich zum Füßen hinknien : Die faß ich und bin nicht herunter zu ziehen.	8. So will ich das grab denn mit thränen begießen/ so soll denn mein ächzen die höle durchschießen. Drauff kömmstu/ da wil ich zum füßen hinknien/ Die faß ich und bin nicht herunter zu ziehen.
9	Iefu fringam vestigia et flendo figam labia Ut detur mihi venia atque perfecta gratia.	—	—	—
10	Iefu rex admirabilis et triumphator nobilis, Dulcedo ineffabilis, totus defiderabilis <sup>29</sup> .	9. Jefu rex admirabilis, & Triumphator nobilis, dulcedo ineffabilis, totus defiderabilis.	9. Rabbuni, du König der himmlischen Wunder, So kommstu, so siegstu noch immer itzunder ! O süsse, die mehr als mit Worten kan laben, Wie brennt mein Verlangen, dich immer zu haben !	9. Rabbuni/ du König der himmlischen wunder/ so kommstu/ so siegstu noch immer jekunder ! O süsse/ die mehr als mit worten kan laben/ wie brennt mein verlangen/ dich immer zu haben !
11	Mane nobiscum, domine, et nos illuftra lumine, Pulfa noctis <sup>30</sup> caligine, mundum replens dulcedine.	10. Mane nobiscum Domine, & nos illuftra lumine, pulsâ mentis caligine, mundum replens dulcedine.	10. So bleib denn, mein Liebster, vor meinem Gesichte, Erleuchte mich Armen mit himmlischem Lichte. Treib ferne das tunkle vom Geist und vom Willen, Mich kleine Welt lieblich mit Lichte zu füllen.	10. So bleib denn mein liebster vor meinem gesichte ; erleuchte mich armen mit himmlischem lichte. Treib ferne das tunkle <sup>31</sup> vom geist und vom willen/ mich kleine welt lieblich mit lichte zu füllen.
12	Quando cor noftrum vifitas, tunc lucet ei veritas, Mundi vilefcit vanitas, et intus fervet caritas <sup>32</sup> .	11. Quando cor noftrum vifitas, tunc lucet ei veritas, mundi vilefcit vanitas, & intus fervet charitas.	11. Und gehstu, so komm doch auch wieder zur Seelen, Laß leuchten die Wahrheit ohn alles verhölen : So wird sich das eitle der Welt von mir trennen, Ich werde vor Liebe beginnen zu brennen.	11. Und weichst du/ so komm doch auch wieder zur seelen/ laß leuchten die wahrheit ohn alles verhäl <sup>33</sup> : Sowird sich das eitle der welt von mir trennen/ ich werde vor liebe beginnen zu brennen.

<sup>28</sup> Druckfehler(?) bei *Wackernagel a.a.O.*: Tum tam statt Tumbam (Tum tam: Darauf so [will ich mit Tränen begießen]; Tumba: Grab).

<sup>29</sup> In „Andere Quellen“ teilweise (Druckfehler?): defirabilis.

<sup>30</sup> In „Andere Quellen“: mentis statt noctis.

<sup>31</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: dunckel statt tunkle.

<sup>32</sup> In „Andere Quellen“: charitas.

<sup>33</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: verhehlen statt verhäl.

13 Amor Iesu dulcissimus et vere suavissimus, Plus millies gratissimus, quam dicere sufficimus.	12. Amor JEsu dulcissimus, & verè suavissimus, plus millies gratissimus, quàm dicere sufficimus.	12. Denn hastu mich, Jesu, nicht ernstlich geliebet ? Wie lieblich, wie süß ist's, wenn man sich so übet ! Viel tausend Ergetzung ist bey dir zu spüren, Es kan es ja niemand mit Worten außführen.	12. Denn hastu mich/ JEsu/ nicht ernstlich <sup>34</sup> geliebet ? wie lieblich/ wie süß ist's/ wenn man sich so übet ! viel tausend ergözung ist bey dir zu spüren/ es kan es ja niemand mit worten außführen.
14 Hoc probat ejus passio, hoc sanguinis effusio, Per quam nobis redemptio datur et dei visio.	13. Hoc probat ejus passio, & sanguinis effusio, per quam nobis redemptio datur & Dei visio.	13. Ist denn nicht im Leiden dein Hertze zerflossen ? Hastu nicht dein Blut wie die Ströme vergossen ? Daß ich nun erlöset mich Gott kan vertrauen Und ewig verhoffe sein Antlitz zu schauen ?	13. Ist denn nicht im leiden dein herze zerflossen ? Hast du nicht dein blut wie die ströme vergossen ? daß ich nun erlöset mich Gdt kan vertrauen/ und ewig verhoffe sein antlitz zu schauen.
15 Iesum omnes agnoscite, amorem ejus poscite, Iesum ardentè quærite, quærendo inardescite.	14. JEsum omnes agnoscite, amorem ejus poscite, JEsum ardentè quærite, quærendo inardescite.	14. Kommt, Seelen, kommt, alle, lernt Iesum erkennen, Beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen : Kommt, laßt uns ihn suchen mit Eifer auff Erden, Damit wir im suchen noch brünstiger werden.	14. Kommt seelen/ kommt/ alle lernt JEsu erkennen/ beginnet vor liebe mit mir zu entbrennen : Kommt/ laß't uns ihn suchen/ mit eifer auff erden/ damit wir im suchen noch brünstiger werden.
16 Sic amantem diligite, amoris vicem reddite, In hunc odorem currite, et vota votis reddite.	16. Sic amantem diligite, amoris vicem reddite, in hunc odorem currite, & vota votis reddite.	15. Weil er uns geliebet, so laßt uns ihn lieben, Sonst wird ja die Liebe durch Liebe getrieben. Kommt, laßt uns doch seinem Geruche nachlauffen, Und was er gewünschet, das wünschet mit hauffen.	15. Weil er uns geliebet/ so laßt uns ihn lieben/ sonst <sup>35</sup> wird ja die liebe durch liebe <sup>36</sup> getrieben. Kommt/ laß't uns doch seinem geruche nachlauffen/ und was er gewünschet/ das wünschet mit hauffen.
17 Iesu auctor clementiæ, totius spes lætitiæ, Dulcoris fons et gratiæ, veræ cordis deliciæ.	16. JEsus autor clementiæ, totius spes lætitiæ, dulcoris fons & gratiæ, veræ cordis deliciæ.	16. O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade ! Du Hoffnung der Freuden im göttlichen Pfade ! Du Brunquell der Süsse voll himmlischer Güte, Ergözung vor Seele, vor Geist und Gemütthe !	16. O JEsu/ du ursprung der ewigen gnade ! du hoffnung der freuden im göttlichen pfade ! du brunquell der süssen voll himmlische <sup>37</sup> güte/ ergözung vor seele/ geist/ leib und gemütthe <sup>38</sup> .

<sup>34</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: erstlich statt ernstlich.

<sup>35</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: so statt sonst.

<sup>36</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: mit lieben statt durch liebe.

<sup>37</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: himmlischen statt himmlische.

<sup>38</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: Ergetzung für seele und geist und gemütthe statt ergözung vor seele/ geist/ leib und gemütthe.

18 Iesu mi bone, sentiam amoris tui copiam, Da mihi per praesentiam tuam videre gloriam.	17. Iesu mi bone, sentiam amoris tui copiam, da mihi per praesentiam tuam videre gloriam.	17. O laß mich empfinden in geistlicher Stille Dein hertzlich umbarmen und Liebe die Fülle ; Komm wieder zugewen, damit ich mich schicke, Noch einmal zu schauen die himmlischen Blicke.	17. O laß mich empfinden in geistlicher <sup>39</sup> stille dein hertzlich umbarmen und liebe die fülle. Komm wieder zugewen/ damit ich mich schicke/ noch einmal zu schauen die himmlischen blicke.
19 Cum digne loqui nequeam de te, tamen ne fileam, Amor facit ut audeam, cum de te folum gaudeam.	18. Cum dignè loqui nequeam de te tamen non fileam, amor facit, ut audeam, cum folùm de te gaudeam.	18. Denn kan gleich die Zunge dein Lob nicht ersteigen, So kan ich indessen doch gleichwohl nicht schweigen. Die Liebe bewegt mich, stets von dir zu schwätzen, Dieweil du ja bleibest mein einzig ergetzen.	18. Denn kan gleich die zunge dein lob nicht ersteigen/ so kan ich indessen doch gleichwol nicht schweigen/ die liebe bewegt mich/ zu dir mich zu lencken/ dieweil du ja bleibest mein einzig gedengen.
20 Tua, Iesu, dilectio grata mentis refectio, Replens sine fastidio dans famem desiderio.	19. Tua Iesu, dilectio grata mentis refectio, replens sine fastidio, dans famem desiderio.	19. Dein lieben, O Jesu, das speiset die Sinnen, So bald dir die Seele kan Schmach abgewinnen. Das sättigt ohn Ekel mit himmlischen Gaben Und macht mehr Verlangen und Hunger zu haben.	19. Dein lieben/ o Jesu/ das speiset die sinnen/ so bald dir die seele kan schmach abgewinnen. Das sättigt ohn ekel mit himmlischen gaben/ und macht mehr verlangen und hunger zu haben.
21 Qui te gustant esuriunt, qui bibunt, adhuc sitiunt Defiderare nefciunt, nisi Iesum, quem diligunt.	20. Qui te gustans, esuriunt, qui bibunt, adhuc sitiunt, defiderare nefciunt, nisi Iesum, quem diligunt.	20. Wenn man dich geschmecket, so wil man mehr essen ; Wer trincket, dem wird nie genug eingemessen : Man kan nichts verlangen, man kan nichts begehren Als Iesum, daß der doch die Seele soll nähren.	20. Wenn man dich geschmecket/ so wil man mehr essen/ wer trincket/ dem wird nie genug eingemessen : Man kan nichts verlangen/ man kan nichts begehren/ als Iesum/ daß der doch die seele soll nehren <sup>40</sup> .
22 Quem tuus amor ebriat novit quid Iesus sapiat : Quam felix est quem fatiat, non est ultra quod cupiat.	21. Quem tuus amor ebriat, novit, quid Iesus sapiat? quam felix est, qui sentiat, cor est ultra quod cupiat.	21. Wird einer nur truncken mit Lieb überdeckt, So kan er erst sagen, wie Iesus geschmecket. O selig, O selig, dems also gegangen ; Der hat mehr, als immer sein Hertz kan verlangen.	21. Wird einer nun truncken mit lieb überdeckt/ so kan er erst sagen/ wie Iesus geschmecket. O selig/ o selig/ dems also gegangen/ der hat mehr als immer sein hertz kan verlangen.
23 Iesu, decus angelicum, in aure dulce canticum, In ore mel mirificum, in corde nectar caelicum <sup>41</sup> .	22. Iesu, decus angelicum, in aure dulce canticum, in ore mel mirificum, in corde nectar coelicum.	22. O Englische Schönheit, ins Auge zu dringen ! O lieblicher Klang, vor den Ohren zu singen ! O Honig im Munde, O Labfal der Schmerzen ! Diß alles ist Iesus und Nectar der Hertzten !	22. O englische schönheit ins auge zu tringen ! o lieblicher klang vor den ohren zu singen ! o honig im munde ! o labfal der schmercken ! diß alles ist Iesus und nectar im hertzen.

<sup>39</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: göttlicher statt geistlicher.

<sup>40</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: das besser die seele kan nähren statt daß der doch die seele soll nehren.

<sup>41</sup> In „Andere Quellen“: coelicum.

24 Defidero te millies, mi Iesu, quando venies? Me lætum quando <sup>42</sup> facies? me de te quando faties?	23. Defidero te millies, mi Jefu, quando venies? me lætum quandò facies? Me de te, quæfò, faties?	23. Viel tausend und tausendmahl trag ich Verlangen Und schaue : wenn kommt doch mein Iesus gegangen ? Wenn kommstu, O Freude, mich einmahl zu stillen, Zu sättigen und mit dir selber zu füllen.	23. Viel tausend und tausendmahl trag ich verlangen/ und schaue/ wenn kommt doch <sup>43</sup> mein IESUS gegangen ? Wenn kommst du/ o freude/ mich einmahl zu stillen/ Zu sättigen/ und mit dir selber zu füllen.
25 Amor tuus continuus mihi languor affiduus, Mihi Iesus mellifluus fructus vitæ perpetuus <sup>44</sup> .	24. Amor tuus continuus, mihi languor affiduus, mihi Iesus mellifluus, fructus vitæ perpetuus.	24. Es währet so lange, Herr, eh ich dich kriege, Daß ich schier verschmacht und vor Liebe krank liege. Doch weiß ich vom Honig der Hoffnung zu sprechen Und Blüthe vom Baume des Lebens zu brechen.	24. Es währet so lange/ Herr/ eh ich dich kriege/ daß ich schier verschmacht und vor liebe krank liege : Doch weiß ich vom honig der hoffnung zu sprechen/ und blüthe vom baume des lebens zu brechen.
26 Iesu, summa benignitas, mira cordis jocunditas <sup>45</sup> , Incomprehensa bonitas, tua me stringit caritas <sup>46</sup> .	25. JESU, summa benignitas, mihi cordis jucunditas, incomprehensa bonitas, tua me stringat caritas.	25. Du bleibest mir immer der Gipffel der Güte, Die liebsten Gedancken in meinem Gemütthe, Und bleibet viel übrig, daß nicht zu ergreifen, Das kan ich nur bloß mit dem lieben anstreiffen.	25. Du bleibest mir immer der gipffel der gute/ die liebsten gedanken in meinem gemütthe : Und bleibet viel übrig/ daß nicht zu ergreifen/ das kan ich nur bloß mit dem lieben anstreiffen <sup>47</sup> .
27 Bonum mihi diligere <sup>48</sup> , Iesum, nil ultra quærere, Mihi profus deficere, ut illi queam vivere.	26. Bonum mihi, diligere Iesum, nil ultra quærere, mihi profus deficere, ut illi queam vivere.	26. Doch ist es genug dich, Herr Iesu, zu lieben, Nichts weiter zu suchen, dich einzig zu üben ; Da wil ich mich meiner ganz selber begeben, Damit ich, mein Heyland, dir einzig kan leben.	26. Doch ist es genug dich/ Herr IESU/ zu lieben/ nichts weiter zu suchen/ dich einzig zu üben : da will ich mich meiner ganz selber begeben/ damit ich/ mein Heyland/ dir einzig kan leben.
28 Iesu, mi dilectissime <sup>49</sup> , spes suspirantis animæ, Te quærunt piæ lacrymæ, te clamor mentis intimæ.	27. O Jefu mi dulcissime, spes suspirantis animæ, te quærunt piæ lacrymæ, te clamor mentis animæ.	27. O süßester Iesu, ich lieg in der Höle ! Ich wart, O du Hoffnung der seuffzenden Seele. Ich suche dich eifrig mit kläglichen Thränen, Ich schrey in dem Hertzen mit ängstlichem sehnen.	27. O süßester IESU/ ich lieg in der höle/ ich wart/ o du hoffnung der seuffzenden seele ! ich suche dich eifrig mit kläglichen thränen/ ich schrey in dem hertzen mit ängstlichem sehnen.

<sup>42</sup> In „Andere Quellen“ teilweise: Quando me lætum.

<sup>43</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: doch kommt statt kommt doch.

<sup>44</sup> In „Andere Quellen“: Mihi fructus mellifluus | Eft et vitæ perpetuus.

<sup>45</sup> In „Andere Quellen“: jucunditas.

<sup>46</sup> In „Andere Quellen“: stringat caritas.

<sup>47</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: abstreiffen statt anstreiffen.

<sup>48</sup> In „Andere Quellen“ teilweise (Druckfehler): diliger.

<sup>49</sup> In „Andere Quellen“: O Iesu mi dulcissime.



29 Quocunque loco fuero, mecum Iesum desidero: Quam lætus, cum invenero, quam felix, cum tenuero.	28. Quocunque loco fuero, meum Iesum desidero, quàm lætus, cum invenero, quàm felix, cum tenuero.	28. Ich sey, wo ich wolle, in Orten und Landen, So seufftz ich : ach ! wår doch mein Iesus vorhanden ! Wie werd ich mich freuen, wenn ich ihn kan finden ! Wie selig, wenn ich mich mit ihm kan verbinden.	28. Ich sey/ wo ich wolle/ in orten und landen/ so seufftz ich : Ach ! wår doch mein Iesus vorhanden ! wie werd ich mich freuen/ wenn ich ihn kan finden ! wie seelig/ wenn ich mich mit ihm kan verbinden.
30 Tunc amplexus, tunc ofcula, quæ vincunt mellis pocula, Tunc felix Christi copula, fed in his parva morula.	29. Tum amplexus, tunc ofcula, quæ vincunt mellis pocula, tunc felix Christi copula, fed in his parva morula.	29. Da werd ich ihn halsen, da werd ich ihn küssen Weit süßer, als könt ich viel Honigs genießen. O selig, wenn ich nun den HErrn so fange ! Doch aber ! ach leider ! es tauret nicht lange.	29. Da werd ich ihn halsen/ da werd ich ihn küssen weit süßer/ als könt ich viel honigs genießen. O seelig ! wenn ich nur den HErrn so fange ! doch aber ! ach leider ! es tauret nicht lange.
31 Jam quod quæfivi, video, quod concupivi teneo, Amore Iesu langueo, et corde totus ardeo.	30. Jam quod quæfivi, video, quod concupivi, teneo, amore Iesu langueo, & corde totus ardeo.	30. Kaum heißt es : ich suchte, nun hab ich gefunden, Nun hab ich mich mit dem verlangten verbunden, So muß ich schon wieder abwesend verschmachten Und brennend im lieben aufs neu nach ihm trachten.	30. Kaum heißt es : ich suchte/ nun hab ich gefunden/ nun hab ich mich mit dem verlangten verbunden/ so muß ich schon wieder abwesend verschmachten und brennend im lieben aufs neu nach ihm trachten.
32 Iesus cum sic diligitur, hic amor non exstinguitur, Non tepefcit, nec moritur, plus crefcit et accenditur.	31. Iesus cum sic diligitur, hic amor non extinguitur, tepefcit nec emoritur, plus crefcit & accenditur.	31. So bleibet die Liebe fein immer in Flammen, So schläget die Lobe beständig zusammen : Sie läßt sich nicht löschen, man kan sie nicht dämpffen, Sie wächst und weiß mit Versuchung zu kämpffen.	31. So bleibet die liebe fein immer in flammen/ so schläget die lobe beständig zusammen : Sie läßt sich nicht löschen : man kan sie nicht dämpffen/ sie wächst und weiß mit versuchung zu kämpffen.
33 Hic amor ardet jugiter, dulcefcit mirabiliter, Sapit delectabiliter delectat et feliciter.	32. Hic amor ardet jugiter, dulcefcit mirabiliter, sapit delectabiliter delectat & feliciter.	32. Sie brennet beständig in einerley Zunder, Man weiß nicht, wie süße, wie lieblich vor Wunder ! Sie schmacket so innig, so tieff von ergetzen, Daß einer schon also vor selig zu schätzen.	32. Sie brennet beständig in einerley zunder/ man weiß nicht wie süße/ wie lieblich vor wunder ! sie schmecket so innig/ so tieff von ergötzen/ daß einer schon also vor seelig zu schätzen.
34 Hic amor missus cælitus <sup>50</sup> hæret mihi medullitus, Mentem incendit penitus, hoc delectatur spiritus.	33. Hic amor missus cœlitus hæret mihi medullitus, mentem incendit penitus, hoc delectatur spiritus.	33. Sie ist wie ein Feuer vom Himmel entbrochen Und hat mir das Marck und die Adern durchkrochen : Es lodert die Seele mit prasseln und krachen, Da weiß denn mein Geist sich fein lustig zu machen.	33. Sie ist wie ein feuer vom himmel entbrochen/ und hat mir das marck und die adern durchkrochen : Es lodert die seele mit freuden und lachen/ da weiß denn <sup>51</sup> mein geist sich fein lustig zu machen.

<sup>50</sup> In „Andere Quellen“: cœlitus.

<sup>51</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: dann statt denn.

35 O beatum incendium, o <sup>52</sup> ardens desiderium, O dulce refrigerium, amare Dei Filium !	34. O beatum incendium, et ardens desiderium, ô dulce refrigerium, amare DEI Filium !	34. <b>O selige Brunst ! O entzückendes Feuer ! Wie kühlend ! wie lieblich ! wie köstlich ! wie theuer ! Wo bin ich ? was sag ich ? wie werd ich getrieben ? Ich sage, wie süß es sey Jesum zu lieben !</b>	34. O selige brunst ! o entzückendes feuer ! wie kühlend ! wie lieblich ! wie köstlich ! wie theuer ! wo bin ich ? was sag ich ? wie werd ich getrieben ? Ich sage/ wie süß es sey Jesum zu lieben !
36 Iesu, flos matris virginis, ardor <sup>53</sup> nostræ dulcedinis, tibi laus, honor numinis regnum beatitudinis.	35. JEsu flos matris virginis, amor nostræ dulcedinis; tibi laus, honor numinis, regnum beatitudinis.	35. <b>O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend, Du Süßigkeit über die Liebe der Jugend, Ich kan schier nicht weiter, ich muß dir, mein Leben, Lob, Ehre, Reich, Herrschaft und Herrlichkeit geben !</b>	35. O Jesu/ du Blume jungfräulicher tugend/ du süßigkeit über die liebe der jugend/ Ich kan schier nicht weiter/ ich muß dir/ mein leben/ lob/ ehre/ reich/ herrschafft und herrlichkeit geben !
37 Veni, veni, rex optime, pater immensæ gloriæ, Affulge menti clarius iam expectatus læpius.	36. Veni, veni, Rex optime, Pater immensæ gloriæ, effulge menti clarius, jam expectato læpius.	36. <b>Komm, trefflichster König, komm heiligs Gesetze, Du Vater unendlicher himmlischer Schätze, Schein endlich im Hertzen noch heller verkläret, Wie ich dich bißhero so oftmals begehret.</b>	36. Komm trefflichster König/ komm heiligs Gesetze/ du Vater unendlicher himmlischer schätze/ schein endlich im hertzen noch heller verkläret/ wie ich dich bißhero so oftmals begehret.
38 Iesu fole ferenior et balsamo suavior, Omni dulcore dulcior, præ cunctis <sup>54</sup> amabilior.	37. JEsu fole ferenior, & Balsamo suavior, omni dulcore dulcior, præ cunctis amabilior.	37. <b>Du bist ja viel heller als Himmel und Sonne, Kein Balsam durchdringt mit so lieblicher Wonne : Nichts süßes kan also die Zungen erquickten, Nichts liebes kan also die Hertzen bestricken.</b>	37. Du bist ja viel heller als himmel und sonne : Kein balsam durchdringt mit so lieblicher wonne. Nichts süßes kan also die zungen <sup>55</sup> erquickten/ nichts liebes kan also die hertzen bestricken.
39 Cujus gustus sic afficit, cujus odor sic reficit, In quo mea mens deficit, folus amanti sufficit.	38. Cujus gustus sic afficit, cujus odor sic reficit, in quo mens mea deficit, folus amanti sufficit.	38. <b>Dein Schmach ist so lieblich als etwas zu nennen, Dein riechen so trefflich als je was zu kennen : Das gantze Gemütthe fängt an zu vergehen, Die Liebe bleibt einzig im Hertzen da stehen.</b>	38. Dein schmach ist so lieblich als etwas zu nennen/ dein riechen so trefflich als je was zu kennen : das ganze Gemütthe fängt an zu vergehen/ die Liebe bleibt einzig im Hertzen da stehen.
40 Tu mentis delectatio, amoris consummatio, Tu mea gloriatio, Iesu, mundi salvatio.	39. Tu mentis delectatio, amoris consummatio, tu mea gloriatio, Jesu mundi salvatio.	39. <b>Du höchste Vergnügung, Ergetzung der Sinnen, Der Liebe vollkommenes End' und Beginnen, Mein rühmen, mein preisen, mein lauffen, mein rennen, Du Heyland der Welt : was ist weiter zu nennen ?</b>	39. Du höchste vergnügung/ ergözung der sinnen/ der liebe vollkommenes end und beginnen : Mein rühmen/ mein preisen/ mein lauffen/ mein rennen/ du Heyland der welt/ was ist weiter zu nennen.

<sup>52</sup> In „Andere Quellen“: Et.

<sup>53</sup> In „Andere Quellen“: Amor.

<sup>54</sup> In „Andere Quellen“: Cæteris.

<sup>55</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: zunge statt zungen.

41 Mi dilecte, revertere confors paternæ dexteræ: Hoftem vicifti prospere, iam cæli <sup>56</sup> regno fruere.	40. Mi dilecte, revertere, confors paternæ dexteræ, hoftem vicifti prospere, jam cœli regno fruere.	40. Mein liebster, Komm wieder, so werd ich ergetzet, Der du dich zur Rechten deß Vaters gesetzt ; Ist denn nicht geleget deß Feindes Getümmel ? Komm, öfne doch einften die Reiche der Himmel.	40. Mein Liebster/ komm wieder/ so werd ich ergetzet/ der du dich zu rechten des Vaters gesetzt ; ist denn nicht geleget des feindes <sup>57</sup> getümmel ? komm/ öfne doch einften die reiche der himmel !
42 Sequar te quoquo ieris, mihi tolli non poteris, Cum meum cor abstuleris, Iesu, laus noſtri generis.	41. Sequar quocunque iveris : Mihi tolli non poteris, cum meum cor abstuleris, Jefu laus noſtri generis.	41. Du seyst, wo du wollest, so folg ich im Glauben, Es soll dich noch Himmel noch Erde mir rauben : Du Ehre der Menschen, du Krone der Frommen, Ich folge ; du hast mir mein Herze genommen.	41. Du seyst/ wo du wollest/ so folg ich im glauben/ es soll dich noch <sup>58</sup> himmel/ noch erde mehr rauben : du ehre der menschen/ du krone der frommen/ ich folge/ du hast mir mein herze genommen.
43 Cæli <sup>59</sup> cives, occurrite, portas veſtras attollite, Triumphatori dicite: ave, Iesu rex inclyte.	42. Cœli vices <sup>60</sup> occurrite, portas veſtras attollite, Triumphatori dicite: ave Jefu Rex inclyte.	42. Ihr Bürger deß Himmels, kommt alle gezogen, Macht höher die Thore, reißt nieder die Bogen ; Triumph ! unser Herr hat das Reich eingenommen : O Jesu, du König, willkommen, willkommen !	42. Ihr Bürger des himmels/ kommt alle gezogen/ macht höher die thore/ reißt nieder die bogen : Triumph ! unser Herr hat das reich eingenommen : o Jesu/ du König/ willkommen/ willkommen !
44 Rex virtutum, rex gloriae, rex insignis victoriae, Iesu, largitor gratiae <sup>61</sup> , honor cœlestis patriae <sup>62</sup> .	43. Rex virtutum, Rex gloriae, Rex insignis victoriae, Iesu largitor veniae, honor cœlestis patriae.	43. O König der Kräfte, O König der Ehren, Nun wird sich dein siegen und herrschen vermehren : Nun bleiben die Sünden zurück und vergeben, Nun öffnet das Vaterland selbst sein Leben.	43. O König der kräfte <sup>63</sup> / o König der ehren ! Nun wird sich dein sigen <sup>64</sup> und herrschen vermehren : Nun bleiben die sünden zurück und vergeben/ nun öffnet das Vaterland selbst das leben.
45 Tu fons misericordiae, tu veræ lumen patriae, Pelle nubem triftitiae dans nobis lucem gloriae.	44. Tu fons misericordiae, tu veræ lumen patriae, pelle nubem triftitiae dans nobis lucem gloriae.	44. Du Brunn voll erbarmen, du Quelle der deinen, Du Licht, das im Lande deß Lebens wird scheinen : Nun wirstu die Wolken deß Traurens vertreiben Und uns mit den Bürgern des Lichtes einschreiben.	44. Du Brunn voll erbarmen/ du Quelle der deinen/ du licht/ das im lande des lebens wird scheinen : Nun wirstu die wolken des traurens vertreiben und uns mit den Bürgern des lictes einschreiben.

<sup>56</sup> In „Andere Quellen“: cœli.

<sup>57</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: der feinde statt des feindes.

<sup>58</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: nicht statt noch.

<sup>59</sup> In „Andere Quellen“: Cœli.

<sup>60</sup> Im *GB Darmstadt 1700 a.a.O.* Druckfehler: vices statt cives.

<sup>61</sup> In „Andere Quellen“: veniae.

<sup>62</sup> In „Andere Quellen“: cœlestis patriae.

<sup>63</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: kräfte statt kräfte.

<sup>64</sup> sigen : Druckfehler? (siegen).

Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: siegen.

46 Te cæli <sup>65</sup> chorus prædicat, et tuas laudes replicat, Iesus orbem lætificat et nos deo pacificat.	45. Te coeli chorus prædicat, & tuas laudes replicat, Jefus orbem lætificat, & nos Deo pacificat.	45. <b>Wie werden die Chöre deß Himmels dich preisen, Was wird man dir danckens und rühmens erweisen ! Denn Iesus erfreut nun die Erden hienieden Und macht mit dem Vater den ewigen Frieden.</b>	45. Wie werden die Chöre des himmels dich preisen ! was wird man dir danckens und rühmens erweisen ! denn Iesus erfreut nun die erde hienieden/ und macht mit dem Vater den ewigen Frieden.
47 Iesus in pace imperat, quæ omnem sensum superat: Hanc mea mens desiderat, et ea frui properat.	46. Iesus in pace imperat, quæ omnes sensum superat, hanc mea mens desiderat, & ea frui properat.	46. <b>Nun herrsche, mein Jesu, mit Frieden und Freuden, Da irdische Sinnen weit weichen und scheiden : Drauff steht nun mein Sinn und mein ganzes Begehren ; Ich weiß auch, mein Heyland, du wirst mirs gewehren.</b>	46. Nun herrsche/ mein Jesu/ mit Frieden und Freuden/ da irdische sinnen weit weichen und scheiden : Drauff sieht nun mein sinn und mein ganzes begehren/ ich weiß auch/ mein Heiland/ du wirst mirs gewähren.
48 Iesus ad Patrem rediit, cæleste <sup>66</sup> regnum subiit: Cor meum a me tranfiit, post Iesum simul abiit.	47. Iesus ad patrem rediit, cœleste numen subiit: cor meum a me tranfiit <sup>67</sup> , post Iesum simul abiit.	47. <b>Indessen weil du noch beim Vater verbleibest Und deine Regierung unsichtbarlich treibest, So ist auch mein Hertz aus mir selber gezogen Und dorten dir nach biß gen Himmel geflogen.</b>	47. Indessen weil du noch beym Vater verbleibest und deine regierung unsichtbarlich treibest/ so ist auch mein hertz aus mir selber gezogen und dorten dir nach biß gen <sup>68</sup> himmel geflogen.
49 Quem prosequamur laudibus, votis, hymnis et precibus, Ut nos donet cælestibus <sup>69</sup> secum perfrui sedibus. <sup>70</sup>	48. Quem prosequemur laudibus, votis, hymnis & precibus, ut nos donet cœlestibus cum ipso frui sedibus.	48. <b>Nun kan ich nicht anders als ledig hertreten Mit loben und singen und wünschen und beten : Du wollst uns aus Gnaden doch alle bequämen, Mit dir eine Stell' in der Freude zu nehmen.</b>	48. Nun kan ich nicht anders als ledig hertreten mit loben und singen und wünschen/ und beten <sup>71</sup> : du wollst uns aus gnaden doch alle bequämen/ mit dir eine stell' in der freude zu nehmen.
50 Sis, Iesu, meum gaudium qui es futurum præmium, In te fit mea gloria per cuncte semper sæcula.	—	—	—

<sup>65</sup> In „Andere Quellen“: cœli.

<sup>66</sup> In „Andere Quellen“: Cœleste.

<sup>67</sup> Im *GB Darmstadt 1700 a.a.O.*: tranfiit = transiit.

<sup>68</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: in statt gen.

<sup>69</sup> In „Andere Quellen“: cœlestibus.

<sup>70</sup> In „Andere Quellen“ folgt hier noch: Amen.

<sup>71</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: mit loben und singen/ mit wünschen und beten statt mit loben und singen und wünschen/ und beten.

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis hzo bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:            Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a>            Original: Bayerische Staatsbibliothek            Digitalisiert: 13.4.2011 von Google            Länge: 548 Seiten.</li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1700</i>	Geistreiches   Gesang-   Buch/   Vormahls in Halle   gedruckt/   Nun aber allhier mit Noten   der unbekandten Melodien und   173. Liedern vermehret / wie auch   von vielen im vorigen gefundenen Druck=   fehlern verbessert ;   Zur Ermunterung   Glaubiger Seelen/   Mit einer   Von guten Freunden verlangten   Vorrede   Eberhard Philipps Züchlen/   jüngeren Stadt-Predigers und   Definitoris <sup>72</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Druckts Sebastian Griebel/   [Linie]   Im Jahr Christi 1700. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 0031/0875

<sup>72</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ...  
[[www.kirchen-lexikon.de](http://www.kirchen-lexikon.de)]

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Befenner:   ...   DAMMSENER   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 <sup>73</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GIESSEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Geist-reiches   Gesang-Buch/   Den Kern   Alter und Neuer   Lieder /   Wie auch die Noten der un-   bekannten Melodeyen   Und dazu gehörige nützliche Register   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   Vorrede /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   Zum drittenmal herauf   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey-   linghausen/ Pft. Adj.   [Linie]   HALLÉ/   Gedruckt und verlegt im Wäyten-   Hause/ 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio Original in der British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert von Google am 09.09.2008.
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht   von den   itzlebenden Evangelisch-Lutherischen   und Reformirten   Theologen   in und um   Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen   Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo-   gische und Philologische Schriften bekannt gemacht haben;   Zum Nutzen   der Kirchen- und Gelehrten-Historie   also eingerichtet,   daß man sonderlich daraus den gegenwärtigen Zustand   der Protestantischen Kirche erkennen kann :   Als eine   Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung   des   LEXICI   der itzlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen,   ausgefertiget von   D. Ernst Friedrich Neubauer,   SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen   Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen.   [Linie]   Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960

<sup>73</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Strieder</i>	<p>Strieder, Friedrich Wilhelm:  Grundlage   zu einer   Hessischen Gelehrten   und   Schriftsteller   Geschichte   [Linie]   Seit der Reformation bis auf gegenwärtige   Zeiten.   [Doppellinie]   Besorgt   von   Friedrich Wilhelm Strieder   Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar   im Museo, auch Hof-Bibliothekar.   [Linie]   [Angaben zum Band]   [Linie]   In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen.   1788.<sup>74</sup></p> <p>bzw. nach Strieders Tod:</p> <p>Justi, D. Karl Wilhelm (Hrsg.):  Friedrich Wilhelm Strieder's   Grundlage   zu einer   Hessischen Gelehrten-   und   Schriftsteller-Geschichte.   [Linie]   Von der Reformation bis 1806.   [Linie]   [Angaben zum Band]   [Linie] herausgegeben   von   D. Karl Wilhelm Justi.   [Linie]   Marburg,   gedruckt mit Bayrhoffer'schen Schriften,   1819.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.  Digitalisiert auch unter <a href="http://books.google.de/books?id=LXVHAAAAYAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=LXVHAAAAYAAJ&amp;pg</a>.</p>
<i>Wackernagel</i>	<p>Wackernagel, Philipp:  Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964</p>
<i>WB Georges lateinisch-deutsch</i>	<p>Georges, Karl Ernst:  Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, Leipzig, versch. Auflagen in <a href="http://zeno.org">zeno.org</a></p>
<i>Wikipedia</i>	<p>WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a>.</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes:  Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963</p>

<sup>74</sup> Je nach Band und Druckjahr variieren die Angaben leicht: